

Major

Walter Krupinski

geb. 11.11.1920 Domnau / Ostpreußen

gest. 07.10.2000 Neunkirchen



Luftwaffe

Staffelkapitän der 7. / J.G. 52

RK 29.10.1942 Leutnant

415. EL 02.03.1944 Oberleutnant

Auszeichnungen

EK II am 16.09.1940
EK I am 30.11.1941
DK in Gold am 27.10.1942 als Leutnant
Ehrenpokal am 13.09.1942
Flugzeugführerabzeichen
Frontflugspange in Gold mit Anhänger "1000"

Beförderungen

1939 Fahnenjunker
1940 Fähnrich
1941 Oberfähnrich
1941 Leutnant
1942 Oberleutnant
1944 Hauptmann
1945 Major

Walter Krupinski trat 1939 als Fahnenjunker in die Luftwaffe ein, nach seiner Grundausbildung in einem Fliegerausbildungs-Regiment erfolgte seine Versetzung zur Luftkriegsschule 2 nach Berlin-Gatow. Ab August 1940 durchlief er die Ausbildung zum Jagdflieger an der Jagdfliegerschule 6 in Wien. Während der Anfangsphase des Rußlandfeldzuges errang er seine ersten Luftsiege. Nach 56 Luftsiegen wurde ihm am 29. Oktober 1942 das Ritterkreuz verliehen. 1943 wurde er als Jagdlehrer in der Jagdergänzungsgruppe Ost eingesetzt, im März 1943 wurde er zum Staffelkapitän der 7. ernannt. Nach 174 Luftsiegen wurde er am 2. März 1944 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Nach 177 Abschüssen wurde er im April 1944 in die Reichsverteidigung versetzt und führte von nun an die 1. / J.G. 5. Mitte Mai 1944 wurde er Kommandeur der II. / J.G. 11 und an der Invasionsfront eingesetzt. Ab September 1944 führte er die III. / J.G. 26 und im März 1945 wechselte er in den Jagdverband 44. Hier schulte er auf die Me 262 um und erreichte noch zwei weitere Luftsiege. Bei Kriegsende hatte er ca. 1.100 Feindflüge absolviert und 197 Luftsiege errungen. Am 5. Mai 1945 geriet er in US-Kriegsgefangenschaft. Im Dezember 1952 wurde er als Berater in das Amt Blank berufen, dort begann seine zweite militärische Karriere. Am 1. November 1956 wurde er als Major Referent im Verteidigungsministerium, um dann 1956 in England die Ausbildung zum Jetpiloten zu absolvieren. Im September 1956 wurde er dann Kommodore des Jagdbombergeschwaders 22, im Juli 1966 übernahm er als Brigadegeneral das deutsche Luftwaffen- Ausbildungs-Kommando in Texas. 1969 wurde er Kommandeur der 3. Luftwaffendivision, im Oktober 1971 erfolgte dann seine Versetzung als Stabschef zur 2. ATAF. 1974 wurde er zum Kommandierenden General der Luftwaffe befördert, 1976 wurde er dann Generalleutnant. Wegen der Rudel-Affäre wurde er am 9. November 1976 in den Ruhestand verabschiedet.